

er, der mehr denn achtzigjährige Greis, den Frankreich zu seinen Gefesenen zählt, in den Kerker wandern muß, dann leidet er für Andere und sähet seine eigene Schuld!

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Juni. (Hofnachrichten.) Heute Morgen gegen 9 Uhr besah das Kaiserpaar, nachdem vorher im Erkerzimmer während Kaiser Friedrichs die Geschäftsgänge stattgefunden, nach den drei ältesten Prinzen vom Neuen Palais aus auf Wagen nach Potsdam und verweilte dort in stiller Andacht im Mausoleum in der Friedhofkirche, wo von den Majestäten an der Spitze die hohen Entschlafenen Kränze niedergelegt wurden. Nach beendeter Gedächtnisfeier kehrte die kaiserliche Familie nach dem Neuen Palais zurück und verbrachte den übrigen Theil des Tages in stiller Zurückgezogenheit. Die Kaiserin hat unter dem 15. Juni, dem Tage des Negierungsantritts ihres Gemahls, einen Erlass niederschreiben, durch welchen der Van einer neuen Kirche in dem Vorort Borsig-Bezirk festgesetzt wird. Das Gotteshaus soll der Kaiserin geweiht werden.

— (Der Bundesrath) wird sich demnächst mit der Ausführung des vom Reichstage beschlossenen, vom Bundesrathe acceptirten Branntweinsteuergesetzes zu befassen haben. Die Arbeit wird eine sehr umfangreiche, da eine Konsolidation aller bisher zu dem Geleze erlassenen Ausführungsverordnungen erforderlich ist.

— (Das Herrenhaus) beriet in seiner heutigen Sitzung die dem Abgeordnetenhaus herüberkommene Spargelvorlage, zu welcher Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau Abänderungsanträge gestellt hatte. Fürst von Mantuffel sprach die Bitte aus, mit Rücksicht auf die Geschäftslage, sowie aus sachlichen Gründen die Abänderungsanträge zurückzuweisen. Fürstbischof Dr. Kopp beantragte nunmehr selbst die unveränderte Annahme der Abgeordnetenhausbeschlüsse, die mit großer Mehrheit genehmigt wurden. Der Gegenstand betr. die außerordentliche Veranlassung, welcher vom Abgeordnetenhaus herübergekommen ist, wurde insofern erledigt, als die zweite Kammer, wiewohl es die Beratung einer vom Grafen Stolberg-Bergrunde eingebrachten Resolution betr. die Abänderung des Untersuchungsmodus-Gesetzes. Minister Herrmann erklärte, daß weitere Maßnahmen zur Abhilfe des Arbeitermangels nicht ausgeschlossen seien, doch handle es sich hier um eine Reichsfrage. Der Antrag wurde hierauf zurückgezogen.

— (Die Eisenbahnkommission des Herrenhauses) hat das Eisenbahngesetz unverändert genehmigt. — Die Freisprechung der Gefangenensklaven beider Häuser des Reichstags über das neue Dienstverhältnis, welches beide Häuser vereinigen soll, hat dazu geführt, der Wunsch des Herrenhauses auf eine unbeschränkte Erhaltung des herrlichen Gartens des letzteren Rechnung zu tragen, ohne doch dadurch der Entwurf des ganzen Parks wesentlich beeinträchtigt wird. Die Anerkennung eines von dem Entwurf war allgemein.

— (Der preussische Justizminister) hat eine bemerkenswerthe Verfügung erlassen. Es werden danach neuerdings Alle, die sich zum Vorbereitungsdiener für die höhere Justiz, Taxidirektoren, sowie für Schulrenten und Unterbeamte melden, zu einer genau vorläufigen Erklärung verpflichtet, ob und in welchem Betrage sie Schulden haben. Sind letztere übermäßig oder so erheblich, daß ihre Abtragung in absehbarer Frist nicht zu erwarten steht, so werden die Kandidaten zurückgewiesen. Stehen dieselben demnächst zur Anstellung, dann haben sie eine gleiche Erklärung abzugeben und hat in den erwähnten Fällen gleichfalls die Zurückweisung zu erfolgen. Dabei ist ausnahmsweise jedoch gestattet, daß die Betroffenen von dem wichtigsten Theil der Gehaltsklasse vorerst remittentiarisch befreit werden können.

— (Das Reichsversicherungsamt) hat die Frage, ob die in dem Gesetz der Altersrente lebenden Versicherter verpflichtet sind, auf Grund des Invaliditätsgesetzes und Altersversicherungsgegesetzes weiter zu entscheiden, auf ergangene Anfrage für den Fall bejaht, daß diese Rentenempfänger noch weiter gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden. Sie bleiben in diesem Falle versicherungspflichtig trotz des Bezuges der Altersrente, welche von der Erwerbsunfähigkeit unabhängig ist und nur einen Zuschuß zu dem Arbeitsverdienste des Rentenempfängers darstellt.

— (Die Hauptvertheiler der Reichsrenten) hat heute Vormittag im Reichstagsgebäude zusammen. Sie derselben waren alle 20 eingeladenen Hauptvertheiler erschienen. Die Regierung hat acht Kommissare entsendet. Den Vorsitz führt Unterstaatssekretär von

Pottenburg. Die Verhandlungen werden durch den Vorsitzenden des deutschen Bundesrathes eingeleitet. Die Beratungen sollen täglich bis drei Uhr Nachmittags geführt werden und drei Tage dauern. Auf Anregung des Abgeordneten Reichel beschloß die Kommission, über die Verhandlungen stillschweigend zu verhalten, weil vor der Veröffentlichung an den Kaiser, auf dessen Anweisung die Konferenz berufen ist, nichts veröffentlicht werden soll.

— (Die Ausführungsbestimmungen über das Arbeitervertheilungsgesetz) sind noch weit von ihrer Fertigstellung entfernt. Zur Zeit werden bei den beteiligten Industriellen Verhandlungen angestellt, die als Unterlage für die Ausführungsbestimmungen dienen sollen.

— (Einwilligt Reichmann künftiger Stellung) ging jüngst durch die Presse die Mitteilung, daß eine Bestimmung der Kommissare in dem Sinne geplant sei, daß Peters in Tanga und Major v. Wichmann seinen Sitz in Lindi nehmen werde, während der Gouverneur v. Soden selbst in Dar-es-Salaam wohnen werde. Diese Bestimmung des Majors v. Wichmann betrifft, so wird bestimmt verfiert, daß er als leitender Kommissar in das Innere, zu dem Sen v. Victoria Namang geht, die dortigen Angelegenheiten zu leiten und die dortigen Angelegenheiten zu leiten soll, und daß die oben angegebene Mittheilung hallos ist.

— (Aus Kamerun) überbringt der in Liverpool angekommenen Dampfer „Gaboou“ Nachrichten, bis zum 4. Mai reichend, denen zufolge die zweite deutsche Expedition zur Jähdigung der eingeborenen Stämme, welche die erste (Zingaffische) Expedition angegriffen haben, zur Zeit noch nicht aufgefunden sind. Sie werde aus 300 (?) Weibern, auserst Deutschen, und aus 1000 Tapoloten bestehen. Im Bereich der ersten Expedition wird noch gefunden, daß einige Wälder (S) vor ihrer Zerstörung von den schifflichen Eingeborenen zerstört wurden. Mehrere erschossen sich, um den Qualen zu entgehen. Der deutsche Strafzug ist deshalb so schmerzhaft, weil der deutschfeindliche Stamm von einem sehr mächtigen Häuptling befehligt werde, der viele Tausend Krieger, mit modernen Gewehren bewaffnet, in die Felder stellen könne. Bei der Abreise des „Gaboou“ auferte ein deutsches Kriegsschiff im Kamerun-Kanal.

— (Eine große Anzahl von Fabrikarbeitern) ist, laut Meldung der „Allg. Volkstg.“ aus Westfalen, in diesem Jahre bedeutend höher zur Emigration veranlaßt worden als in früheren Jahren. Der Gewerksmann des Westens sieht den Grund für die Emigrationsbewegung darin, daß der Einfuhrkommission in diesem Jahre die Vollzähler zur Emigration offen standen, welche die Arbeitgeber zur Klassifikation beim Inkrafttreten des Alters- und Invalidentenversicherungsgesetzes einreichen mußten.

* Breslau, 15. Juni. Vom Oberkirchenrath ist das vom hiesigen Konsistorium gegen Pastor Ziegler in Liegnitz wegen dessen Schrift „Der historische Christus“ anhängig gemachte Disziplinerverfahren eingestellt worden.

* Wambrunn, 15. Juni. Majorstabs Reichsgraf Ansbach-Sachsenhausen, der sich wegen seines Wehrdienstes in einem großen Belästigungserreute, ist nach unerwünschten Streifen im Alter von 48 Jahren 9 Monaten gestorben.

* Bosen, 15. Juni. Der Oberpräsident von Bosen hat die Kollekte für die russischen Juden nicht unterzogen, vielmehr schwebt die Angelegenheit noch, und man erwartet einen genehmigenden Entschluß.

* Bremen, 15. Juni. Der Strike der Lloyd-Arbeiter scheint zu langweilen der Streikenden bald am Ende zu sein, da reichlich Ergänzungen eingetroffen sind. Der Lloyd hat nunmehr den Passagierpreis im Zuschuss von 19. Juni ab um zehn Pfennig herabgesetzt.

* Bochum, 15. Juni. Eine auf gestern Nachmittag hierher überkommene öffentliche Vergarbeiterversammlung, in welcher der Kaiser der Deutschen Vergarbeiterverbandes, Johannes Meier, über die gegenwärtige Lage des Vergarbeiterverbandes referiren wollte, konnte wegen mangelhafter Theilnahme seitens der Vergarner nicht stattfinden. — Die Klasse des Bergbauarbeiter der Westfälischen Bergarbeiter hat angeblich einen Bargelohnd von 27000 Mark.

* Kassel, 15. Juni. Im Wahlkreise Kassel-Weimarer sind nunmehr, nachdem bekannt war die Freistimmigen die Auffstellung eines bestimmten Kandidaten abgelehnt haben, folgende fünf Personen aufgestellt: Major v. Willemsleben zu Aufhausen (kons.), Sanitätsrath Dr. Fabernann zu Kassel (nationalliberal), Rechtsanwält Martin zu Kassel (heißliche Radikale), Oberlehrer Dr. Paul Förster zu Berlin (Antisemit) und Schreiner Willh. Fäulmann zu Kassel (Sozialist). Außerdem soll noch eine Kandidatur der Centrumpartei in Aussicht stehen.

* Mannheim, 15. Juni. Der Getreidearbeiterstrike kann als beendet betrachtet werden, denn die Mehrzahl der Ausständigen hat heute die Arbeit bedingungslos aufgenommen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 15. Juni. Für die morgen beginnende Budget-Verathung sind bisher 24 Redner vorgemerkt, unter den Ministern Tanze und Steinbach, welche gleichfalls reden werden. Die Dauer der Redezeit wird daher des Freitag in Aussicht genommen. — Anlässlich der Aufhebung des Hungarischen Reiches fand gestern eine Volkserhebung statt, der etwa 6000 Arbeiter anwohnten. Abgeordneter Bernerzoffler betonte, durch die Ausnahmsverordnung sei nur eine formale Organisation der Arbeiterbewegung bewirkt worden. Diese werde auch das allgemeine Stimmentrecht erlangen.

— Der Staatssekretär des deutschen Reichspostamts, Dr. von Stephan, ist heute aus Konstantinopel über Triest hier eingetroffen.

* Triest, 15. Juni. Hierüber drohen sämtliche Gahntworte mit der Abreise ihrer Lokale wegen der Aufhebung des Freihafens.

Schweiz.

* Bern, 15. Juni. Ueber die in der Schweiz weilenden Ausländer, welche sich durch ihre politischen Umtriebe verächtlich machen, wird seit Jahren ein sogenanntes „Schwarzbuch“ geführt. Je nachdem die Einzelnen belästigt werden, werden sie vom Bundesrathe auf administrativem Wege aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft ausgewiesen. Ein sozialdemokratisches Mitglied des Schwarzbuchs, welches die Geschäftsabführung des Bundesrates zu prüfen hat, verlangte nun die Vorlegung des Schwarzbuchs. Der Bundesrath weigerte sich, diesem Verlangen Folge zu geben. Man darf auf die Erledigung dieser Angelegenheit um so mehr gespannt sein, als die Arbeiterbewegung neuerdings große Anstrengungen macht, die politische Polizei mit dem Bundesanwalte abzumachen.

Italien.

* Rom, 15. Juni. Dem „Popolo Romano“ zufolge werden die Handelsvertrags-Unterhandlungen zwischen den Vertretern Deutschlands, Italiens, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz am 27. Juli in Rom beginnen. — Die deutsche Flotte wird Mitte Juni zum Besuche der Gölzer Genua, Neapel und Venedig eintreffen. Wie verlautet, sollen die deutschen, italienischen und österreichischen Kriegsschiffe gemeinsame Übungen im Adriatischen Meere vornehmen. Zu diesen gemeinsamen Übungen, wozu auch ein englisches Geschwader gezogen werden soll, werden Prinz Heinrich von Preußen, Erzherzog Franz Ferdinand und der Herzog von Genoa abgeordnet; der italienische Hof vertritt der Herzog von Genua.

Frankreich.

* Paris, 15. Juni. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird die Zahl der Feldartillerie-Regimenter im nächsten Jahre von 38 auf 40 erhöht werden, doch sollen die nächsten 24 Batterien nicht sofort hergestellt, sondern vorläufig theilweise den bestehenden Regimenten einverleibt werden.

— In Folge von Schritten des diplomatischen Korps in China erließ der Kaiser ein Dekret, wonach die anständigen Missionen der Fremden befristet und die Irreführer der Christenverfolgungen in Hongkong befristet werden sollen.

* Genua, 15. Juni. Der russische Marineminister Tjgichatschew wird morgen aus England erwartet. Er wird die Schiffsverträge betreffen, wo für Redung der russischen Regierung mehrere Torpedoböte erlangt werden.

Großbritannien.

* London, 15. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Kriegsminister in Beantwortung einer Anfrage über den Baccaratprozess der Prinz von Wales hätte ihn ermächtigt zu sagen, er habe eingesehen, daß ein Beurtheilungsfähiger begangen worden sei, indem Gummiring nicht vorher angefordert sei, selbst seinem Obersten Bericht zu erhalten. Dieser Anklage des Prinzen müsse er (der Minister) beistimmen. Weitere Schritte in der Angelegenheit wären nicht in Aussicht genommen.

— In der gestern Nachmittag im Hydepark abgehaltenen Kundgebung der Arbeitervereine zu Gunsten der Walfischfänger, Befürwortung der Arbeitslosen und höherer Lohn zu fordern. — Abendlich fand eine Versammlung von Eisenbahnbedienten zu Gunsten des Samstagabendtages statt.

Russland.

* Petersburg, 15. Juni. Das Verkehrsministerium projektirt den Bau einer strategischen Bahnlinie von der polnischen Festungstadt Nowo-Georgiewsk über Moskwa nach Wladimir. — In Sibai wurden 18000 Juden der Wäse zum Zwecke der Prüfung abgenommen. Man glaubt, daß eine Massen-

hörtige Schenke aufstehen und dem Wirth mittheilen, sie wären in Geschäften auf mehreren Gütern gewesen und wollten nach Minden, wo am anderen Tage ein großer Viehmarkt abgehalten werden sollte. Der Wirth bot ihnen Quartier für die Nacht an mit dem Bemerkn, sie kämen am andern Morgen noch zeitig genug für den Markt nach der Stadt; sie aber erklärten, sie könnten nur ein Abendessen einnehmen und müßten noch an demselben Abend weiter, denn sie würden in Minden selbst erwartet.

Derartige Dinge kamen alle Tage vor und hatten für den Wirth nichts Auffallendes. Gleich wenig dachte er sich etwas Besonderes dabei, daß seine Gäste, die eine recht anständige Feste machten, ein sehr lebhaftes Gespräch mit ihm führten, und merkte gar nicht, in welcher dringenden und geschickten Weise sie ihn über die umliegenden Ortlichkeiten ausfragten.

Mit dem Berbreiten, auf dem Rückwege wieder bei ihm einzutreffen, verabschiedeten sich die drei Wanderer von dem geschickten Wirth.

Sie hatten allerlei Gedächtnisse bei sich. Als Stüge und Bertheiligungsmittel für etwaige Angriffe trug Jeder einen tüchtigen Frottenstock der Hand und nur einer von ihnen hatte einen lebernen Saß von nützigen Umfang, aber bedeutendem Gewicht über die Schulter gehoben, der aber für die Gefahr des Mannes leicht wie eine Feder schien.

Der Wirth betrat den Dreien den nächsten Weg nach Minden, den sie bankend einschlugen, kaum hatten sie aber das Wirthshaus aus dem Gesichte verloren, so wandten sie sich nordwärts und verfolgten einen nach Westfeld führenden Waldpfad. Es war eine schöne stille Nacht, der Mond leuchtete den einsamen Wanderern, denen Niemand begegnete, und nur zuweilen, wenn sie in die Nähe einzeln liegender Gehöfte kamen, wurde das Geräusch ihrer Tritte das Gehell wachsammer Hunde. Aber diese Zeichen des Lebens verhallten, ohne einen Menschen zu wecken.

für vollkommen unschädlich hielten und sich nicht weiter um sie bekümmerten. Die klugen, vorsichtigen Leute begannen damit einen sehr großen Fehler. Die arme blinde Frau war Mutter, sie hatten sie in ihren heiligen Empfindungen, in der Person ihres Sohnes und ihrer Enkelin irdisch getroffen und sie trotz ihrer Schwäche dadurch zu einer gefährlichen, entsetzlichen, unverwundlichen Feindin gemacht. Während sie sich in Schöneberg völlig unbedenkt glaubten und die Güngige, die magische Weisheit an ihnen zur Verwahrerin werden konnte, Marie, in enger Gefangenenschaft hielten, wußte kaum hundert Schritte von ihnen entfernt in einer Seitenstraße des Dorfes die Mutter ihres Todfeindes, und in deren Säusden wurden die Fäden gesponnen, die alle ihre Anschläge zu Schanden machen sollten.

Nach an demselben Abend, an welchem Paul das inhaltsreiche Papier Mariens in das Haus der alten Frau brachte, wurde daßselbst der Wan entworfen zu einem neuen Kampfe auf Leben und Tod — wer wird endlich bann Sieger bleiben?

IX.

Das Gewölbe.

Das Dorf Westfeld in Westphalen liegt nicht weit von Minden und der porta westphalica und ist berühmt durch seine schöne alte Kirche, ein Denkmal geistlicher Baukunst. Dennoch das das stille Dorf mit seinen zerstreuten Liegenden Gehöften nur selten das Ziel von Reisenden, welche sich ihres Vergnügens oder der Befriedigung von Kunstgütern halber aus ihrer Heimath entfernt hatten, und nur Handwerkerburschen, Frachthulene und Viehhändler bildeten das dort durchreisende Fremdenpublikum.

Der letzten Kategorie schienen ihrer Kleidung und ihrem ganzen Wesen nach drei Männer anzugehören, welche einige Tage nach den in den vorigen Kapiteln erzählten Ereignissen in Westfeld, einem nicht weit Westfeld gelegenen Dorfe, die

Schwelgen verfolgten die drei Gefährten ihren Weg, schwelgend durchzogen sie das Dorf Westfeld, dessen Bewohner sämmtlich im tiefsten Schlafe zu liegen schienen. Als sie am Pfarrhaus vorüber nach der vom Kirchhofe umgebenen Kirche gelangt waren und im Begriffe standen, die ersten von dem Dorf abziehende Worte zu sprechen, ließ der Eine von ihnen einen Guletschrei hören, der so vorzüglich nachgedacht war, daß die im Kirchhofe stehenden Nachzügler in Chor darauf antworteten. Der Schrei hatte Grube, hob sich langsam der Kopf eines Menschen empor, ließ sich vorsichtig ringsum, abmte langsam den Schlag der Wadtel nach und bewirkte alsdann seine Ausrufung, indem die ganze Gestalt dem Kopfe folgte und aus der Grube sprang.

Ubergläubige Leute hätten bei diesem Anblick an ein Gespenst gedacht und wären davonlaufen, unsere Wanderer besaßen härtere Nerven und erkannten in dem ihnen mit schnellen Schritten entgegenkommenden Grabentflegenen ihren Speigefellen, Martin Köpfe, der bei ihren Streifzügen stets die Rolle des Spions übernahm und in dieser Eigenschaft auch heute vorzugsweise thätig war.

„Wie sieht es?“ fragte er der Anwesenden, die wir dem Vespertag erst als Fahlreis, Bübenmann und den Schindler zu bezeichnen brauchten.

„Es geht vorzüglich“, verkette Bique-Dube. „Vor dem nächsten Sonntag wird die Kirche nicht wieder aufgeschlossen, nach der Ernst sieht sich kein Mensch an und wenn ich der Kronmezierant nicht selber ins Mittel legt, so wüßte ich nicht, wer uns den Schatz freitig machen sollte.“

„Gern“, unterbrach ihn Bique-Aub, „gibt nicht wieder auf Demen Wollen und gebt wohl Acht, ob sich nicht rührt, ein Feldhüter oder ein Wildbied, der zufällig des Weges käme, könnte uns das ganze Spiel verderben.“ „Ist nicht zu befürchten“, lachte Martin, „die Leute,

ausweisung der Juden bedeutet, da sich herausgestellt hat, daß viele Juden in Wien wohnen, welche nicht die Berechtigung dazu besitzen.

Orient.

* Konstantinopel, 15. Juni. Zur Erinnerung an den Befehl des deutschen Kaisers im November 1889 ließ der Sultan 500 bronzenen Kupfermedaillen anfertigen, welche die Inschrift des Kaiserlichen Befehls des Kaisers Rudolf mit dem Reichsadler Kaiser Wilhelms II. Konstantinopel, 7. März 1907. Auf der anderen Seite ließ das kaiserliche Hauptquartier ...

Johannes.

Der Nachdruck unserer Original-Verträge ist nur mit Genehmigung gestattet.

Halle, 16. Juni.

Die vom Bau der katholischen Kirche wird nun bestimmt in diesem Herbst begonnen werden. Dieser Tag ist ein würdiger Festtagsminutentheil für uns, um über einige Punkte noch Rücksicht einzubringen und wurde hierbei die Genehmigung der bereits seit dem Herbst 8. d. M. im Ministerium in Berlin vorgelegten Bau-Pläne in aller Eile in Aussicht gestellt ...

* Ehrenabend für den Fürsten Bismarck. Wie bereits an anderen Orten ... Die Ehrenabend für den Fürsten Bismarck ...

* Ehrwürdiger Bund. Durch Anschlag an schwarzem Brett der Universität ... Ehrwürdiger Bund ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Die Halle. Der Halle ... Die Halle ...

* Sturz von der Leiter. Der auf einem Neubau in der Sternstraße beschäftigte Maurer K. aus Ammendorf ...

* Ein Diebstahl. In den Tagen des Schuttmachers ...

* Zerrüttung einer großen Scheibe. Gestern Nachmittag wurde in der ...

Gerichts-Zeitung.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Die erste zur Verhandlung ankommende Sache betraf ...

Die zweite Sache betraf das Verbrechen der verurtheilten ...

Die dritte Sache betraf das Verbrechen der verurtheilten ...

Die vierte Sache betraf das Verbrechen der verurtheilten ...

Die fünfte Sache betraf das Verbrechen der verurtheilten ...

Die sechste Sache betraf das Verbrechen der verurtheilten ...

Die siebente Sache betraf das Verbrechen der verurtheilten ...

Auf einer von dem Bremer Dampfer „Victoria“ unternommenen ...

* Wien, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ ...

* Wien, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ ...

* Wien, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ ...

* Wien, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ ...

* Wien, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ ...

* Wien, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ ...

* Wien, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ ...

* Wien, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ ...

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche: Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 18., 19. und 20. Juni Abends 8 Uhr ...

St. Moritzkirche in Giebichenstein: Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 18., 19. und 20. Juni Abends 8 Uhr ...

Bericht der Börse zu Halle a. S. Dienstag, 16. Juni.

Preise mit Ausschluß der Marktpreise p. 1000 R. Netto. Weizen rubig 290-286 Mt. Raubweizen 292-288 Mt. Roggen rubig 210-214 Mt. Gerste, Futter 160-170 Mt. ...

Berliner Börse vom 16. Juni 1891. Anfangs-Course. Eigenes Fremdenbüchlein des „General-Anzeigers“.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Voraussichtlich Wetter am 17. Juni. Neu ankommende Depressionen bewirken auch noch für die Folge kühlere ...

Gummi-Artikel. feinste Spezialitäten Paris empfohlen. Illustrirt ganz ausführliche Preisliste in verschloss. Couvert geg. Einsendung von 30 Pf. E. Krönig, Magdeburg.

Gummi-Regenmäntel, Wasserdichte imprägnirte Stoff-Regenmäntel

empfiehlt in neuesten Façons bei grösster Auswahl

Bruno Freytag,

Halle a. S.

Bordeaux-Weine,

per Flasche von 1,00 an.

Rhein-, Mosel- und Bowlenweine,

per Flasche von 60 Pfg. an.

Frühstück- und Dessert-Weine.

Niederlage der Weingrosshandlung:

Hoffmann, Hetter & Co., Leipzig.

Verkauf laut Originalpreislister

Porter, Pale-Ale,

Deutsche Mousseux.

Gr. Ulrichstr.
55.

Gebr. Zorn.

Fernsprecher
367.

Vollständiger Ausverkauf wegen Aufgabe des Détail-Geschäfts.

Mein Lager enthält große Vorräthe in:

Kurz-, Weiß-, Wollwaaren, Posamenten,
Gardinen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,
Trieotagen, Strümpfen, Handschuhen, Trikot-
bloufen, Satinbloufen, Mouffelinbloufen,
Mädchkleidern

in Trikot und Stoff, sowie sämtliche Artikel für Herren- und
Damenwäsche. Jeder Käufer kann sich von der Echtheit über-
zeugen, daß sämtliche Waaren in guter Qual. zu bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft werden.

Gustav Blochert,
Rannischestraße 3.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von
Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen,
die gewissenhafte Verwendung von nur guten und
besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung be-
ruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate
im In- und Auslande eingebürgert.

Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch
Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Halle (Saale) **Wilh. Bach,** Schwetzscherstrasse 1.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes,
bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Sie haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à Mk. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den
natürl. Salzen des welt-
berühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.
Brennen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

GAS MOTOREN-FABRIK DEUTZ in Köln-Deutz

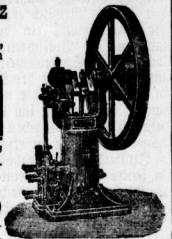
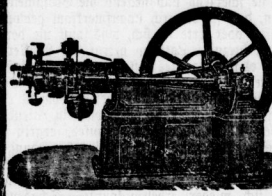
Otto's neuer Motor, liegender und
steht. Anordnung,
liegend von 1/2 bis 100 HP., stehend von
1/2 bis 8 HP.

33 000 Exemplare
mit über 120 000 Pferdekraft
im Betrieb.

Otto's Zwillingsmotor m. durchaus
regelm. Gang.
Insbesond. f. electr. Lichtbetrieb geeignet.
Ueber 800 Anlagen im Betrieb.

Otto's Petroleummotor (Benzin-)

von 1-8 HP. — Betrieb unabhängig von Gasfabriken — Gleiche Vortheile wie bei ge-
wöhnlichem Gasmotorenbetrieb. Ohne weitere Abänderung f. Leuchtgas verwendbar. —
Generalvertreter: **Schuckert & Co.,** Zweigniederlassung, **Leipzig.**



Hochgenuss.

Verkauf von jetzt ab mein edelst. Bier.

Erport-Bier

Dominikaner

in Flaschen und gebe, um jeder Con-
currenz zu begegnen, dieses wirklich aus-
gezeichnete Export-Bier.

24 Flaschen für 3 Mark.

Eduard Krause, Geisstr. 26/27,
Bairisches Bierhaus.

Watten.

gran 6 Loth per Dbd. 1,25, 10 Loth
per Dbd. 2,20, braun 6 Loth per Dbd.
1,50, 8 Loth per Dbd. 2,40, schwarz
8 Loth per Dbd. 3,00, 1/2 weiss 6 Loth
per Dbd. 1,65, 12 Loth per Dbd. 3,25, Ia.
weiss 4 Loth per Dbd. 1,80, 6 Loth
per Dbd. 2,40, 8 Loth per Dbd. 3,00.

gran Stepprock-Watte p. Rfd. 65 Pfg.
weiss " " p. Rfd. 80 Pfg.
Ia. " " p. Rfd. 1 Pf.

Lose Baumwolle.

1/2 weiss 8 Loth per Rolle 14, 10 Loth
per Rolle 18 1/2, braun 10 Loth per
Rolle 29 1/2, 12 Loth per Rolle 28, Ia.
weiss 12 Loth per Rolle 36 Pfg.

Isenthal & Co.,

Gr. Ulrichstr. 31.

Kleingehacktes Brennholz.

ganz trocken, ff. Fuhr 3 Mark frei Haus.

Chr. Schröder,

Dampfschneiberi, Ursplan 4.

Die Priekfabrik „Alwiner-Ferret“

an hiesigen Schiffslof empfiehlt

Brikets

zu gegen das Vorjahr herabgesetzten Preise.

Bereitungen auf ganze Fuhrten werden

angewonnen.

Sönigsstraße 40 o, part.

Laurentiusstraße 8, I.

Bürnstraße 1, I.

Sallgasse 2, I.

Serenstraße 2, part.

Gr. Ulrichstraße 19, part.

Seifen

zu bedeutend herab-

gesetzten Preisen.

Procterie

C. Kaiser

(Ch. Jenrich, Apoth.),

Schmeerstr.

Doppelbier ff.

ist täglich empfohlen für Brustschwäche,

Magenerleiden, Rheumalgescenten etc., em-
pfeht **H. Müller,** Schwenmühlbräuerei.

Thonröhren,

glasierte, sowie sämtliche Formstücke dazu liefern

Halle. **Ed. Lincke & Strofer,** Halle.

Fußboden-Lack mit u. ohne Farbe

in allen Farben.

C. Kaiser (Chr. Jenrich Apoth.),
Schmeerstraße.

Glindele Reinigung eines frästigen Alpen-
Fimas mit reichhaltigen Gieseralkaliquellen
(Kaisbad, Kiffingen, Marienbad und Wied) an
festen Bestandteilen u. Kohlenäure weit über-
legen), verhältnismäßig vortheilhaftigen
Eisenfäulnissen u. mehreren Arten von
Mineralsäuren.

Nächste Eisenbahnstation Davos:
Dörfli u. von dort mehrmals tägliche
Postverbindung in 5 Stunden über
den gebirgigen Fimst-Bah nach
Kurhaus Tarasp - Schulz. Von
Berlin, München etc. p. Landek
(Niedergörsch, Tiro) in 8-9
Stunden Postfahrt nach
Tarasp-Schulz.

Hôtel Kurhaus

Tarasp-Schulz

in geschützter Lage,
nahe der Trink-
halle und den
Quellen.

Frühstücks-Schulz

Dependance

HOTEL BELLEVUE in Valperca.

Billige Preise.

Von Juni u. Sept. reduzirte Preise u. Kur-
taren. Logisbestellungen an Hotel-Direktion.

Auskünfte u. Prospekte, auch betr. Mineral-
wässer u. Quellenprodukte durch die Ver-
waltung d. **Tarasp-Schulz** Gesellschaft.

Frühliche Füllung

Mineralwasser und Quellenprodukte in den
Brunnenhandlungen v. **Sirata, Fenzler, Gieser.**

Julius Becker,

Bank-Geschäft,

Alte Promenade 4e,

nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Einlösung von Coupons,
Auskunft - Ertheilung über Wertpapiere.
Kontrolle verlosbarer Wertpapiere.